

Statistik informiert ...

Nr. 179/2016

29. November 2016

Pflegebedürftige in Hamburg 2015

Über 70 Prozent der Leistungsempfängerinnen und -empfänger werden zu Hause betreut

Im Dezember 2015 haben in Hamburg 56 300 Personen Leistungen der Pflegeversicherung bezogen. Ein Großteil der Pflegebedürftigen (40 200 bzw. 71 Prozent) wurde zu Hause betreut; diese Menschen erhielten entweder Pflegegeld für die Versorgung durch Angehörige oder andere Personen (23 200 Betroffene), oder sie wurden von ambulanten Diensten gepflegt (17 000 Unterstützte). Weitere 16 100 Personen (29 Prozent) wurden dagegen vollstationär in Pflegeheimen versorgt, so das Statistikamt Nord.

Im Vergleich zur letzten Erhebung 2013 stieg die Zahl der Leistungsempfängerinnen und -empfänger um acht Prozent. Bei den zu Hause versorgten Pflegebedürftigen betrug der Zuwachs elf Prozent (Pflegegeldbezug: plus 13 Prozent; Betreuung durch ambulante Dienste: plus neun Prozent). Die Zahl der Personen in vollstationärer Heimpflege nahm dagegen lediglich um ein Prozent zu.

Hinweis:

Die Ergebnisse beinhalten auch Personen, die Leistungen der Pflegeversicherung ausschließlich wegen erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz erhalten haben.

Kontakt:

Alice Mannigel
Telefon: 040 42831-1847
E-Mail: Pressestelle@statistik-nord.de

Fachlicher Ansprechpartner:

Thorsten Erdmann
Telefon: 040 42831-1757
E-Mail: thorsten.erdmann@statistik-nord.de

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein – Anstalt des öffentlichen Rechts (Statistikamt Nord)

Vorstand: Renate Cohrs
Sitz: Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg
Telefon: 040 42831-1766
Fax: 040 42731-1707
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Telefon: 0431 6895-9393
Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Bankverbindung:
Bundesbank Hamburg
IBAN: DE12 2000 0000 0020 0015 62
BIC: MARKDEF1200